Sternstunde

Jungstudierende des Julius-Stern-Instituts
der Universität der Künste Berlin

Sonntag, 08. November 2026, 11 Uhr
Joseph-Joachim-Konzertsaal



julius stern INSTITUT

Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin

Das Julius-Stern-Institut, 1850 als Stern'sches Konservatorium gegründet, ist heute Teil der Universität der Künste Berlin und ist eine der ältesten und renommiertesten Einrichtungen Deutschlands, die sich der Förderung des hochbegabten musikalischen Nachwuchses widmet.

Derzeit sind es etwa 70 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 18, die, neben dem Besuch einer allgemeinbildenden Schule, eine breite musikalische Ausbildung auf höchstem Niveau erhalten. Diese umfasst zusätzlich zum altersgerechten intensiven Einzelunterricht bei Lehrenden der UdK in ihrem jeweiligen Hauptfach Disziplinen wie Musiktheorie, Gehörbildung, Rhythmik oder Dirigieren. Dazu kommen das Musizieren in Kammermusikensembles oder dem Julius-Stern-Kammerorchester sowie regelmäßige Konzerte und Auftritte inner- und außerhalb der Universität.

Viele unserer jungen Talente tragen Preise nationaler wie internationaler Wettbewerbe, wobei vor allem die zahlreichen ersten Bundespreise bei dem Wettbewerb „Jugend musiziert" zu erwähnen sind.

Das Institut wurde von 1999 bis 2009 von Prof. Doris Wagner-Dix und von 2009 bis 2024 von Prof. Anita Rennert geleitet. Im Oktober 2024 übernahm Stefan Lietz, Dozent für Klavier an der Universität der Künste Berlin, die Leitung.



Programm

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Violinkonzert e-Moll op. 64

1. Allegro molto appassionato

Salome Gokieli (16), Violine bei Prof. Katrin Scholz
Anano Gokieli, Klavier

Francisco Tárrega (1852–1909)
Variaciones sobre „El Carnaval de Venecia" de Paganini

Ronja Wei (14), Gitarre bei Prof. Marco Tamayo

Georg Philipp Telemann (1681–1767)
Fantasie Nr. 10 in D-Dur, TWV 40:23

1. Presto
2. Largo
3. Allegro

Niccolò Paganini (1782–1840)
Caprice Nr. 13 B-Dur op. 1

Niccolò Paganini (1782–1840)
Caprice Nr. 24 a-Moll op. 1

Avalon Stottrop (16), Violine bei Prof. Latica Honda-Rosenberg

Franz Schubert (1797–1828)
Fantasie f-Moll D 940

Klėja Kašubaitė (16), Klavier bei Prof. Jan Michiels
Kaja Kašubaitė (17), Klavier bei Rüdiger Mühleisen

Max Bruch (1838–1920) **Violinkonzert Nr. 1 in g-Moll op. 26**

3. Finale: Allegro energico

Yibing Chen (12), Violine bei Prof. Mo Yi von Bülow
Karla Haltenwanger, Klavier

Künstlerische Organisation: Stefan Lietz

Jens Lehmann – Moderation

Jens Lehmann hat in Berlin Musikwissenschaft und Neuere Deutsche Literatur studiert. Seit der Jahrtausendwende arbeitet er als Redakteur und Moderator für verschiedene Medien, vor allem für das rbb24 Inforadio. Als wissenschaftlicher Autor und Moderator ist er u. a. für die Berliner Philharmoniker, das Konzerthaus Berlin, den RIAS Kammerchor, den Philharmonischen Chor und das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt tätig.

Veranstaltungshinweis

Benefizkonzert | Freitag, 13. November 2026 | 18:30 Uhr
Benefizkonzert zugunsten „Schüler bauen für Haiti e.V."
Villa Heidenreich, Peter-Lenné-Strasse 1-3, 14195 Berlin
Eintritt: 35€ (ermäßigt 20€)

Stern Chamber Music | Sonntag, 15. November 2026 | 18:30 Uhr
Mendelssohn Remise, Jägerstraße 51

Lunchkonzert | Mittwoch, 25. November 2026 | 13 Uhr
Foyer der Philharmonie Berlin, Eintritt frei.

Sternstunde | Sonntag, 20. Dezember 2026 | 11 Uhr
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12

Konzert | Sonntag, 24. Januar 2027 | 17 Uhr
Stern Chamber Music Project
Mendelssohn Remise, Jägerstraße

Sternstunde | Sonntag, 31. Januar 2027 | 11 Uhr
Joseph-Joachim-Konzertsaal, Bundesallee 1-12



Europäischer Freundeskreis des Julius-Stern-Instituts e. V.

In Nachfolge des 1850 durch Julius Stern gegründeten Stern'schen Konservatoriums gehört die Förderung herausragender musikalischer Talente unabhängig von deren Herkunft oder finanzieller Situation zur wesentlichen Zielsetzung des heutigen nach Stern benannten Instituts. An diesem damals und heute relevanten Prinzip setzt der „Europäische Freundeskreis des Julius-Stern-Instituts der Universität der Künste Berlin e. V." mit seinem ehrenamtlichen Engagement an. Musikbegeisterte Menschen aus ganz Europa engagieren sich finanziell und ideell für eine optimale individuelle Unterstützung der neun- bis achtzehnjährigen Jungstudierenden aus unterschiedlichen Nationen und sozialen Schichten in dem für seine erstklassige Ausbildung international anerkannten Julius-Stern-Institut. Durch Ihr Engagement im Rahmen des Freundeskreises nehmen Sie aktiv an der Förderung herausragender junger Musiker*innen aus aller Welt teil. Bei Konzertereignissen oder im Rahmen persönlicher Begegnungen erleben Sie den individuellen Fortschritt der häufig bereits mit bedeutenden nationalen und internationalen Preisen ausgezeichneten Jungstudierenden.

Weitere Informationen zur Arbeit des Freundeskreises und einer möglichen Mitgliedschaft finden Sie unter dem untenstehenden QR-Code:

www.jsi-freundeskreis.de

Newsletter & Social Media

Einen regelmäßigen Newsletter mit Informationen zu ausgewählten Konzerten und Veranstaltungen des Julius-Stern-Instituts können Sie hier abonnieren:
www.udk-berlin.de/jsi-newsletter

Hintergrundinfos zu unseren Jungstudierenden und Professor*innen, aktuelle News und Veranstaltungen präsentieren wir auf **www.julius-stern-institut.de** und **www.facebook.com/juliussternudk/**

Spendenhinweis

Hat Ihnen das Konzert gefallen?
Dann freuen wir uns über eine **Spende**!

Den nebenstehenden QR-Code können Sie mit Ihrem Smartphone in Ihrer Online-Banking-App einscannen. Bitte achten Sie unbedingt darauf, dass der **Verwendungszweck** angegeben ist.

Die Kontoverbindung unseres Drittmittelkontos lautet:
Berliner Volksbank
IBAN: DE74 1009 0000 8841 0161 74
BIC: BEVODEBBXXX
Universität der Künste Berlin
Verwendungszweck: Spende Julius-Stern-Institut

Impressum: Universität der Künste Berlin | Herausgeber: Der Präsident
Künstlerisches Betriebsbüro | Bundesallee 1–12, 10719 Berlin | Tel. 030 3185 2591
E-Mail: jsi@udk-berlin.de | www.udk-berlin.de | www.facebook.com/udk.musik
Redaktion: Luise Marie Ehmsen | Änderungen vorbehalten.
Fotos: Peter Adamik

Universität der Künste Berlin